

Bündnis Spiellandschaft Steiermark – Eine Initiative für das Recht auf Spiel und Spielräume



Dass man auf der Straße einmal Fußball spielen konnte, ist heute kaum mehr vorstellbar. Die Straße ist kein Spielort mehr. Immer mehr Lebens- und Erfahrungsräume von Kindern und Jugendlichen gingen und gehen verloren. In den Städten werden Baulücken geschlossen, Fließgewässer werden verrohrt und sind nicht mehr sichtbar. Im ländlichen Raum hat man die Au begradigt, die Streuobstwiese verbaut und Wiesen und Felder werden eingezäunt.

Der Ersatz: winzig kleine Spielplätze, die trostlos wirken, keine spannenden Anreize bieten und an deren Gestaltung Kinder und Jugendliche klarerweise nicht beteiligt waren.

Das Lebens- und Erfahrungsumfeld von Kindern und Jugendlichen hat sich nachhaltig verändert, dient fast ausschließlich der Wirtschaft und dem Verkehr. Kinder und Jugendliche finden fast ausschließlich eigens geplante und gestaltete Innen- und Außenräume für vorstrukturierte und genormte Betätigungsmöglichkeiten. Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen spielen bei Stadtplanungen, bei Ortsentwicklungen oder in Flächennutzungsplänen kaum eine Rolle.

Ganz im Gegenteil: Gegen Kinderlärm auf Spielplätzen werden sogar Gerichte mobilisiert!

Es herrscht ein neues Florianiprinzip:



Spielende Kinder? Aber bitte nicht vor meiner Haustür:

-So prozessierte ein Ehepaar aus der Stadt XY. vor einigen Jahren erbittert gegen einen benachbarten Kindergarten: Das Paar ertrug das „schrille, unrhythmische Geschrei“ der Kinder nicht. Mehrere Einigungsversuche scheiterten, es kam zu stundenweisen Spielverboten.

-Ein Anrainer hatte mit einem Gutachten belegt, dass der Lärm des Ballspiels die Gesundheit schädige. Die Gemeinde XY. untersagte daraufhin den Kindern das Ballspielen. Der Nachbar überwacht nun die Einhaltung des Verbotes mit Videokameras.

Und die Folgen: Kinder, die in engen Wohnungen und stark befahrenen Stadtteilen und Gemeinden aufwachsen, haben wenig Möglichkeiten, ihre Beweglichkeit und ihre körperlichen Kräfte kennen zu lernen und zu trainieren. Kinderaktivitäten – laut sein, rennen, klettern, forschen, toben.....- wirken störend, werden eingeschränkt, was einen weiteren Rückzug der Kinder aus dem öffentlichen Leben bedeutet.

Aber Kinder lieben und brauchen Abenteuer, um ihre Welt zu begreifen. Was früher „dumme Streiche“ waren, die dann unter Nachbarn wieder irgendwie geregelt wurden, gerät heute schnell an die Grenze der Legalität – oft weil sich auch die Nachbarn kaum mehr kennen. Was heute als Zerstörungswut und Vandalismus erlebt wird, ist oft nichts anderes als die Suche nach Abenteuer. Diese Vorfälle mahnen uns, wie eng die Spielräume für Kinder und Jugendliche bereits geworden sind.

Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

(Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention)

Die UN-Kinderrechtskonvention betont den Wert des Spiels und Spielens für jedes Kind. In der Realität zeigt sich aber nach wie vor ein deutliches Umsetzungsproblem! Für Kinder ist das selbstständige Erkunden der häuslichen Umgebung oder ein gefahrloses Spielen schwieriger geworden. Natürliche oder gestaltbare Freiflächen sind rar oder weit entfernt.

In den Städten und Gemeinden verschwindet das Spiel von Kindern draußen, im Freien immer mehr. Die beispielbare Stadt und Gemeinde braucht eine Lobby in der Steiermark, gleich, ob es um den Erhalt von Spielplätzen, naturnahe Schulhöfen, spielkulturelle Angebote oder die Beteiligung von Kindern an der Stadt- oder Gemeindeplanung geht.

Aus diesem Grund wurde am 2. Dezember 2010 das Bündnis Spiellandschaft Steiermark, eine Initiative für das Recht auf Spiel und Spielräume gegründet. Dazu erklärten Mag. Alexandra Nagl, Leiterin der Fachabteilung 6A Gesellschaft und Generationen und Ernst Muhr, Geschäftsführer des Vereines Fratz Graz: „Spielen macht Spaß, setzt Phantasien frei, ist soziales Training und ist die ganzheitliche Lerntechnik. Dafür braucht es öffentliche Frei- und Bewegungsräume und ein starkes steirisches Netzwerk, das dafür eintritt“.

Die Initiative für das Recht auf Spiel und Spielräume:

- stellt das Recht auf Spiel, wie es in der UN-Konvention für die Rechte des Kindes festgeschrieben ist, aus verschiedenen Perspektiven öffentlich dar;
- tritt dafür ein, die Spielwelten und Spielkulturen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, aufzubauen, zurück zu gewinnen und zu sichern;
- will durch Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen, das Recht auf Spiel in der Steiermark politisch durchzusetzen und vor Ort mit vielen Partnern auch konkret zu verwirklichen.



Spielen erwünscht!

Lachen und Rumtollen ist Kindern und Erwachsenen erlaubt!

Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, sich die Welt handelnd zu erschließen. Spielräume bieten ihnen wichtige Risiko- und Grenzerfahrungen. Das Spiel stellt für jüngere wie ältere Kinder eine der wichtigsten Lernformen dar. Spielformen und Spielorte sind bedeutsame Begegnungs-, Kommunikations- und Beziehungsräume, die der Persönlichkeitsentwicklung dienen.

Das Bündnis Spiellandschaft Steiermark wird bereits von vielen Institutionen und Vereinen unterstützt ist aber jederzeit offen für neue Mitglieder und heißt alle herzlich willkommen, die sich für die Sicherung von Spiel- und Erlebnisräumen interessieren und einsetzen möchten.

Wenn auch Sie das Bündnis Spiellandschaft Steiermark unterstützen wollen:

Info & Kontakt:

Spiellandschaft Steiermark
c/o Fratz Graz
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel: 0316-90370-150
Email: offic@fratz-graz.at